

Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1912/13

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin
de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **22 (1913)**

Heft 22

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1912/13.

1. Herausgabe der Berichte. Heft XXI der Berichte unserer Gesellschaft ist am 30. November 1912 ausgegeben und an die Mitglieder versandt worden. Der verhältnismässig späte Zeitpunkt des Erscheinens (1911 ebenfalls am 30. November) ist ausschliesslich auf den Umstand zurückzuführen, dass einzelne Referatpartien stets mit grosser Verspätung eingehen, die Korrekturarbeiten damit in die Universitätsferien fallen, d. h. in eine Zeit, da verschiedene Mitarbeiter wiederum landesabwesend sind und dadurch eine zweite empfindliche Verzögerung bedingen. Die Redaktion der Berichte muss daher nach wie vor sich die Nachsicht der Mitglieder der S. B. G. erbitten. Heft XXI umfasst XXI und 190 Seiten und ist damit um rund 55 Seiten schwächer als sein Vorgänger, Heft XX, durch welche Reduktion eine willkommene Schonung unserer Finanzen bewirkt werden konnte. Es sind namentlich die Referenten des Abschnittes über die „Fortschritte der Floristik (Gefässpflanzen)“ gewesen, die sich eine Beschränkung auferlegt haben; sie konnten dies unbeschadet der erstrebenswerten Vollständigkeit tun, da sie inzwischen die zahlreichen Nachträge aus früheren Jahren aufgearbeitet hatten und nun nach Möglichkeit à jour zu sein glauben. Das Heft enthält eine Originalarbeit aus der Feder des Herrn Prof. Dr. O. Nägeli in Tübingen „Ueber zürcherische Ophrysarten“ und eine Mitteilung des Herrn Dr. phil. et med. Friederich Kanngiesser in Braunfels a. d. Lahn, betitelt „Beitrag zur Kenntnis der Lebensdauer arktischer Sträucher“. Die Mittel zu der kolorierten Ophrystafel sind uns in hochherziger Weise vom Autor der betreffenden Arbeit zur Verfügung gestellt worden, so dass unsere Gesellschaftskasse dadurch in keiner Weise belastet wurde. Dem gütigen Geber sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

2. Personalbestand. *a) Vorstand.* An der Jahresversammlung vom 10. September 1912 (siehe das bezügliche Protokoll auf Seite VII dieser Berichte) ist der Vorstand wie folgt neu bestellt worden:

1. Vorsitzender: Dr. J. Briquet, Genf.
2. Vorsitzender: Prof. Dr. G. Senn, Basel.
- Aktuar: Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich.
- Quästor: Prof. Dr. H. Spinner, Neuenburg.
- Beisitzer: Prof. Dr. A. Ursprung, Freiburg (Schweiz).

Den abtretenden Vorstandsmitgliedern, den Herren Prof. Dr. C. Schröter, Zürich und Dr. Hermann Christ, Basel, spricht der Berichterstatter namens der Gesellschaft den aufrichtigsten Dank aus für ihre langjährige, erfolgreiche Leitung der S. B. G. Wir sind ihrer Sympathien und Unterstützung auch für die Zukunft sicher!

b) *Kommissionen.* In der oben erwähnten Hauptversammlung ist statuten-gemäss auch die Redaktions- und die Bibliothek-Kommission neu bestellt worden (vrgl. das Protokoll d. 23. ordentl. Hauptversammlung in diesem Heft der Berichte).

Redaktionskommission:

Dr. J. Briquet, Genf.

Prof. Dr. Lendner, Genf.

Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne.

Prof. Dr. P. Vogler, St. Gallen.

Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich, der als Redaktor der Berichte gleichzeitig Präsident dieser Kommission ist.

Bibliothekkommission:

Dr. H. Brockmann-Jerosch, Zürich.

Dr. B. P. G. Hochreutiner, Genf.

Prof. Dr. H. C. Schellenberg, Zürich.

Der Bibliothekar, Prof. Dr. M. Rikli, Zürich, nimmt an den Sitzungen dieser Kommission mit beratender Stimme teil.

3. *Mitgliederbestand.* Durch den Tod sind der Gesellschaft im Berichts-jahre die Herren Prof. Dr. Joh. Heuscher, Zürich, Georges Meyer-Darcis, Florenz und Amtsrichter Hermann Petry, Diedenhofen (Lothringen) entführt worden; ihren Austritt haben erklärt 8 Mitglieder. Diesem bedauerlichen Mitglieder-verlust stehen 11 Eintritte gegenüber. Als im Berichtsjahre eingetretene Mitglieder sind zu nennen die Herren Robert Biedermann, Winterthur, Helmut Gams, Zürich, Prof. Dr. G. Geilinger, Winterthur, Dr. Eugen Hess, Winterthur, Dr. P. Lötscher, Engelberg, Karl Noack, Basel, Martin Noack, Zürich, Dr. A. Pfähler, Solothurn, Arthur Scherrer, Zürich, Richard Wagner, Basel, F. Wille, Zürich. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt gegenwärtig 2, die der ordentlichen Mitglieder 178.

4. *Geschäftliches.* Der Vorstand der S. B. G. hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten (24. November 1912 und 25. Mai 1913, beide in Bern im botanischen Institute). In der ersterwähnten Sitzung nahm der Vorstand Kenntnis von der auf unser an das Hohe Schweiz. Departement des Innern in Bern gerichtete Subventionsgesuch erfolgten ablehnenden Antwort des Chefs dieses Departementes und beschliesst, 1. an den Hohen Schweiz. Schulrat mit dem Ansuchen zu gelangen, bis zum Zeitpunkt der Bewilligung einer Bundessubvention, die vom botanischen Museum der Eidg. Techn. Hochschule benötigten Tauschexemplare unserer „Berichte“ uns zu unserm Selbstkostenpreis vergüten zu wollen, um uns so in den Stand zu setzen, auch fürderhin die Berichte unverkürzt erscheinen lassen zu können, und 2. durch ein zu erlassendes Zirkular die Mitglieder mit der gegenwärtigen Sachlage bekannt zu machen, dieselben zu ersuchen, in Anbetracht der Verhältnisse eine ihren eigenen Verhältnissen angemessene Erhöhung ihrer Jahresbeitragsquote eintreten zu lassen und sich auch

darüber zu äussern, ob sie eventuell geneigt wären, einem ev. Antrage auf Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 5.— auf Fr. 10.— ihre Zustimmung zu geben, und endlich 3. der Hauptversammlung im Jahre 1913 den Antrag einzubringen, § 6 der Statuten zu revidieren und zwar in dem Sinne, dass die Höhe des Jahresbeitrages in den Statuten selbst nicht mehr festgenagelt wird. An diesen letztern Antrag würde sich dann auch eventuell ein weiterer, eine Erhöhung des Jahresbeitrages bezweckender Antrag anschliessen. Der Vorstand hat bei jener Gelegenheit auch die Frage der Abhaltung von zwei jährlichen Jahresversammlungen diskutiert, er befürchtet aber, dass dadurch der Besuch der ordentlichen Jahresversammlung, die jeweilen in Verbindung mit der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft stattfindet, empfindlich geschwächt werden könnte und kann sich daher nicht dazu verstehen, einen dahin zielenden Antrag einzubringen. Des Weiteren wurde beschlossen, die alten, unveränderlich gewordenen Lagerbestände unserer Berichte einer Reduktion dadurch entgegenzuführen, dass von Heft II ab bis und mit Heft XVIII die Berichte pro Heft zu Fr. 1.— abgegeben werden (ausschliesslich an Mitglieder und zwar in beliebiger Zahl), solange der Bestand des einzelnen Heftes 50 Exemplare übersteigt. In der Sitzung vom 25. Mai 1913 nahm sodann der Vorstand Kenntnis von der ablehnenden Antwort des Hohen Schweiz. Schulrates und vom Ergebnisse des oben erwähnten Zirkulars. Nach eingehender Diskussion, die zu einer bestimmten Wegleitung für die nächste Zukunft führte, gab sodann der Aktuar in dieser Sitzung Aufschluss über den Erfolg des Zirkulars betreffend freiwillige Erhöhung der Beitragsverpflichtung pro 1913 und die Einholung der Ansicht der Mitglieder betr. die Anregung, anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung in Frauenfeld den Jahresbeitrag von Fr. 5.— auf Fr. 10.— zu erhöhen, der in nachstehenden Zahlen seinen Ausdruck findet:

Von 179 Mitgliedern der S. B. G. haben 100 an der Abstimmung teilgenommen.

I. Freiwillige Erhöhung des Jahresbeitrages pro 1913:

8 Mitglieder haben sich zu einer Erhöhung um Fr. 3.— bereit erklärt.

4	"	"	"	"	"	"	"	"	2.—	"	"
47	"	"	"	"	"	"	"	"	5.—	"	"
8	"	"	"	"	"	"	"	"	15.—	"	"
3	"	"	"	"	"	"	"	"	20.—	"	"
1	Mitglied	hat	"	"	"	"	"	"	10.—	"	"

29 Mitglieder wünschen bei Fr. 5.— zu verbleiben.

Die durch diese Erklärungen erzielte Mehreinnahme beziffert sich für das Jahr 1913 auf Fr. 457.—.

II. Wären Sie geneigt, im Prinzip einer Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 5.— auf Fr. 10.— an der Hauptversammlung von 1913 zuzustimmen?

Resultat der Abstimmung:

Ja	75
Nein	18
?	7 (sprechen sich darüber nicht aus).
100 Votanten.	

Im Anschluss hieran wurden die in der Hauptversammlung in Frauenfeld vom Vorstande einzubringenden Anträge fixiert.

Eine Reihe weiterer Geschäfte sind vom Vorstande auf dem Wege des Zirkulars erledigt worden.

Unser Ansuchen an die Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz, den Mitgliedern der S. B. G. deren wertvolle Publikationen mit einer Ermässigung auf dem Ladenpreis zugänglich machen zu wollen, ist von dieser Kommission in entgegenkommender Weise beantwortet worden. Die Mitglieder geniessen in Zukunft auf dem Ladenpreis der bis anhin erschienenen Hefte einen Rabatt von 25 %. Die Bestellung ist direkt an den Präsidenten der Kommission für die Kryptogamenflora, Herrn Prof. Dr. Ed. Fischer in Bern, zu richten.

Der Aktuar:

Hans Schinz.